

Anlage II

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, Wuppertal**Gewinn- und Verlustrechnung****für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	393.078,23	310.882,68
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.874.136,02	1.883.777,77
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-281.477,14</u>	<u>-321.511,31</u>
4. Rohergebnis	1.985.737,11	1.873.149,14
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.214.354,83	-1.151.184,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-291.529,12	-283.634,16
- davon für Altersversorgung: EUR 48.791,70 (Vorjahr: EUR 45.590,41)	<u> </u>	<u> </u>
	-1.505.883,95	-1.434.818,67
6. Abschreibungen	-22.601,07	-14.558,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-413.414,49	-386.792,73
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-36.811,27	-36.381,03
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-6.565,33</u>	<u>0,00</u>
10. Ergebnis nach Steuern	461,00	598,00
11. Sonstige Steuern	<u>-461,00</u>	<u>-598,00</u>
12. Jahresüberschuss	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, Wuppertal
Anhang für das Geschäftsjahr 2018

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR ist eine Anstalt öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in Wuppertal.

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist gemäß den Festlegungen der Satzung in Verbindung mit der Kommunalunternehmensverordnung (KUV) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anstalt wendet auf Anlagenzugänge die lineare Abschreibungsmethode an.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nominalwert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschluss-Stichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Für die sonstigen Rückstellungen wurde der voraussichtliche Erfüllungsbetrag als Bewertungsmaßstab berücksichtigt.

Zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung einbezogen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf Basis laufzeitkongruenter Marktzinsen abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

D. Angaben zur Bilanz**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ist im Anlagenspiegel der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR dargestellt, welcher als erste Anlage dem Anhang beigelegt ist.

Auf die Finanzanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 36.811,27 EUR vorgenommen.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die AöR ist mit 50 % am Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beteiligt. Das Eigenkapital der Beteiligung zum 31. Dezember 2017 betrug 2.584 TEUR und der Jahresüberschuss 310 TEUR.

3. Eigenkapital

Das Stammkapital der AöR beträgt 50 TEUR.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten in Höhe von 122 TEUR Personalrückstellungen (Tantieme, Resturlaub und Gleitzeitguthaben), in Höhe von 37 TEUR Rückstellungen für Jahresabschlusserstellung und -prüfung, in Höhe von 140 TEUR Aufwendungen für zugesagte Projekte ohne Ausgleichsanspruch sowie in Höhe von 17 TEUR für ausstehende Eingangsrechnungen und Abrechnungen. Die Bewertung erfolgte mit den zu erwartenden Erfüllungsbeträgen.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher oder vertraglicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse in Höhe von 15 TEUR gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurde eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von fünfeinhalb Jahren zugrunde gelegt.

5. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel, welcher als zweite Anlage dem Anhang beigelegt ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen in Höhe von 144 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Wuppertal, Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer Dezember 2018 in Höhe von 29 TEUR, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 9 TEUR sowie Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten in Höhe von 5 TEUR.

Weiterhin werden erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 188 ausgewiesen.

6. Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen	55	55
Verpflichtungen aus mehrjährigen Leasingverträgen	<u>11</u>	<u>15</u>
	<u>66</u>	<u>70</u>

Die Leasingverträge betreffen PKW-Leasing und Leasing von Bürogeräten und sind zum Zweck der Vermeidung von Investitionen und entsprechenden Liquiditätsabflüssen abgeschlossen worden.

Zum Stichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 69 TEUR. Mit einer Inanspruchnahme aus den vorliegenden Haftungsverhältnissen wird derzeit nicht gerechnet, da die vertraglichen Verpflichtungen ordnungsgemäß erfüllt werden.

E. Sonstige Angaben**1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt**

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gemäß § 267 Abs. 5 HGB beträgt:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Angestellte			
Vollzeit	16	14	14
Teilzeit	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>
	21	20	21
Städtische Beamte			
Vollzeit	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>22</u>	<u>21</u>	<u>22</u>

Am Ende des Berichtsjahres betrug die Zahl der Arbeitnehmer:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Angestellte			
Vollzeit	15	16	15
Teilzeit	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>5</u>
	20	21	20
Städtische Beamte			
Vollzeit	1	1	1
Auszubildende	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>21</u>

2. Vorstand

Dem Vorstand gehörte im Geschäftsjahr 2018 an:

Herr Dr. Rolf-Dieter Volmerig Recklinghausen

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen für 2018: 178 TEUR.

3. Verwaltungsrat

Herr Andreas Mucke Oberbürgermeister
Vorsitzender

Herr Klaus-Jürgen Reese Diplom-Ingenieur
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Michael Wessel Geschäftsführer

Herr Bernhard Sander Angestellter

Herr Mathias Conrads Geschäftsführer

Herr Marc Schulz Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Frau Maren Butz Projektmanagerin

4. Konzernzugehörigkeit

Alleingesellschafterin mit 100 % ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis zu berücksichtigen hat.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 8 TEUR zuzüglich Umsatzsteuer. Darüber hinaus sind keine anderen Bestätigungsleistungen oder sonstigen Leistungen erbracht worden.

Wuppertal, den 11. März 2019

(Vorstand)

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, Wuppertal
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	01.01.2018 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	Buchwerte 31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.483,80	0,00	0,00	0,00	10.483,80	10.479,30	0,00	0,00	10.479,30	4,50	4,50
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.022,68	12.156,85	0,00	9.726,72	117.906,25	63.987,68	22.601,07	0,00	86.588,75	31.317,50	32.035,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.770,04	-43,32	0,00	-9.726,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.770,04
	105.792,72	12.113,53	0,00	0,00	117.906,25	63.987,68	22.601,07	0,00	86.588,75	31.317,50	41.805,04
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	293.131,67	0,00	0,00	0,00	293.131,67	0,00	0,00	0,00	0,00	293.131,67	293.131,67
2. Beteiligungen	239.054,24	36.811,27	0,00	0,00	275.865,51	239.053,24	36.811,27	0,00	275.864,51	1,00	1,00
	532.185,91	36.811,27	0,00	0,00	568.997,18	239.053,24	36.811,27	0,00	275.864,51	293.132,67	293.132,67
	648.462,43	48.924,80	0,00	0,00	697.387,23	313.520,22	59.412,34	0,00	372.932,56	324.454,67	334.942,21

Wuppertal, am 11. März 2019
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
- Vorstand -

gez. Dr. Rolf-Dieter Volmerig

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL
zum 31. Dezember 2018
der
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
Wuppertal

Art der Verbindlichkeit	31.12.2017		31.12.2017		31.12.2018		Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von über einem Jahr		davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert	
	TEUR		TEUR		EUR		EUR		EUR		Betrag	Art der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	225		225	0	187.645,20	187.645,20	0,00					
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10		10	0	22.314,86	22.314,86	0,00					
3. Sonstige Verbindlichkeiten	53		53	0	187.454,89	187.454,89	0,00					
	288		288	0	397.414,95	397.414,95	0,00					

*) Teilweise durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. UNTERNEHMENSZWECK

Die Stadt Wuppertal hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal als rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts - im Folgenden kurz AÖR oder WF genannt - gegründet und ihr die Aufgabe der Wirtschaftsförderung in Wuppertal als hoheitliche Aufgabe übertragen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR verfolgt damit eine öffentliche Zwecksetzung.

Vordringliche Aufgabe ist die Sicherung und Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Wuppertal. Hierzu gehört im Rahmen der Innovationsförderung auch die Förderung des Breitbandausbaus als wichtige Infrastrukturmaßnahme. Mit der Beratung von örtlichen und auswärtigen Unternehmen, der Unterstützung bei der Vermarktung von kommunalen Grundstücken und Immobilien, der Erarbeitung von Standortentwicklungskonzepten sowie dem Einsatz von Marketinginstrumenten erfüllt die AöR ihren Auftrag. Weitere Aufgaben sind die Begleitung von Existenzgründungen sowie die Ausbildungsplatzförderung. Die Erfüllung dieser Aufgaben erfolgt sowohl im Rahmen der Grundfinanzierung als auch durch öffentlich geförderte Projekte.

Die genannten Aufgaben können im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrgenommen werden.

Die AöR kann Unternehmen gründen, erwerben oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das der Zweckbestimmung dient. Darüber hinaus ist sie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Zweckbestimmung notwendig oder nützlich erscheinen.

II. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Im Jahr 2018 hielt sich die Wuppertaler Wirtschaft auf einem guten Niveau. Nach dem Konjunkturbericht der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid beurteilen 44 % der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, weitere 45 % als befriedigend. Die Erwartungen signalisieren aber eine Entwicklung zu einem geringeren Wachstum.

Positiv ist, dass die Industrieumsätze im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % stiegen. Die Exportumsätze stiegen um 7,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders positiv war die Entwicklung der Jahresumsätze mit folgenden Steigerungsraten: Maschinenbau 17,8 %, Chemieindustrie 14,9 %. Die Exportquote ist wie im Vorjahr mit 60,0 % weiter höher als im Landesdurchschnitt (46,2 %).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze stieg von 124.000 im Vorjahr auf rd. 125.000.

Die Arbeitslosigkeit in Wuppertal ist auf 7,7 % im Dezember 2018 (Dez. 2017: 8,7 %) gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken.

Die Einwohnerzahl entwickelte sich 2018 mit einem Zuwachs von etwa 200 Einwohnern geringfügig positiv und erreichte einen Wert von 360.608 Einwohner/innen (Stand: 30.09.2018). Hintergrund der wachsenden Bevölkerungszahl sind vor allem Zuzüge und die Aufnahme von Flüchtlingen. Dieses bietet zwar auf der einen Seite Chancen, bedingt auf der anderen Seite jedoch auch erhebliche Anstrengungen bei der Integration und der Bereitstellung der notwendigen kommunalen Infrastruktur.

Die internationalen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wie der Brexit oder die Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und China werden zunehmend als Risiken angesehen. Die Unsicherheiten in der Frage der weiteren Entwicklung der Europäischen Union geben keine Grundlage für Planungssicherheit für die exportorientierte Wirtschaft im bergischen Raum.

Der anhaltende Fachkräftemangel wie auch die steigenden Arbeitskosten dämpfen zusätzlich die Erwartungen auf die künftige Geschäftsentwicklung. Produktinnovationen gewinnen zunehmend an Bedeutung wie auch die Erschließung neuer Märkte.

Im Folgenden werden für das Geschäftsjahr 2018 die Ergebnisse der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR in den wesentlichen Geschäftsfeldern dargestellt.

1. Flächenvermarktung

Die Flächenvermarktung ist durch unterschiedliche Aufgabenbereiche geprägt: (1) Die Vermarktung der begrenzt verfügbaren kommunalen Grundstücke. (2) Die Kooperation mit privatwirtschaftlichen Projektentwicklern und Immobilienpartnern. Dieses umfasst sowohl die Veräußerung von unbebauten Grundstücken als auch von Gewerbe- und Industrieprojekten im Bestand. Die Flächenvermarktung wird seitens der Wirtschaftsförderung zunehmend im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem privaten Immobiliennetzwerk Wuppertal und privaten Gewerbepark-Betreibern bearbeitet, um den Mangel an städtischen Gewerbeflächen zu kompensieren. Hierbei sind besonders die GI-Flächen zu erwähnen, die die Stadt Wuppertal aus eigenem Bestand kaum noch anbieten kann.

1.1. Gewerbe- und Industrieflächen und Objekte

Im Jahr 2018 gab es in der Summe 19 Kauffälle im Sinne einer gewerblichen Nutzung. Das entspricht einer Steigerung von 12 %. Davon entfielen 13 Verträge auf voll erschlossene, baureife Grundstücken, die einer „klassischen“ gewerblichen oder industriellen Nutzung im sekundären Sektor zugeführt wurden. Alle Käufer städtischer Flächen investierten auch umgehend in die geplante Bebauung der Flächen. Des Weiteren wurden sechs baureife Gewerbegrundstücke in Wuppertal für eine tertiäre Nutzung veräußert.

An der Umsetzung wesentlicher Projekte war die Wirtschaftsförderung begleitend beteiligt. Insbesondere die administrative Unterstützung bei Bauantragsfragen und die enge Abstimmung mit den städtischen Partnern stellt hierbei eine wesentliche Serviceleistung dar.

Bei den realisierten Verkäufen zogen die durchschnittlich erzielten Preise weiterhin an und betrugen bis zu 90 Euro/qm.

Die Veränderung des Geldumsatzes bei den gewerblichen Verkäufen im Vergleich zum Vorjahr liegt bei plus 47 % und 15,9 Millionen Euro in 2018 (Vorjahr 10,8). Der Flächenumsatz stieg dabei um 43 % von 7,7 ha auf 11 ha in 2018.

Die Verkäufe von privaten Gewerbeimmobilien, deren zukünftige Nutzung und Arbeitsplatzdichte nur bedingt beeinflussbar sind, hebt die Wichtigkeit der zukünftigen und

weiterhin aktiven Gewerbeflächenentwicklung durch die Stadt hervor. Da das Potential an verfügbaren Flächen auf einen Restbestand gewerblicher Flächen geschrumpft ist, ist dringender Handlungsbedarf bei der Neuentwicklung gegeben.

1.2. Gewerbe- /Handelsflächen - „Tertiäre Nutzung“

Im Jahr 2018 gab es sechs Kaufverträge (Vorjahr zehn) für Flächen mit tertiärer Nutzung, bei denen es sich um voll erschlossene, baureife Grundstücke handelte, die einer überwiegend „höherwertigen gewerblichen“ Nutzung zugeführt wurden. Typisch sind Grundstücke mit nahezu ausschließlicher Büro- oder Handelsnutzung. Grundstücke für den großflächigen Einzelhandel gehören ebenfalls dazu.

Bei Büro-, Verwaltungs- und Geschäftshäusern handelt es sich um Grundstücke, die mit Gebäuden für eine überwiegend „höherwertige gewerbliche (tertiäre) Nutzung“ bebaut sind. Zu dieser Kategorie gehören Gebäude mit nahezu ausschließlicher Büro- und Handelsnutzung. Im Jahr 2018 gab es insgesamt 57 Verkaufsfälle (Vorjahr 62), wobei der Umsatz von 107 Millionen Euro im Jahr 2017 auf 104 Millionen Euro im Jahr 2018 sank. Anhand ausgewählter Kauffälle zeigt sich die Veränderung des Ertragsfaktors. Die tatsächliche Spanne lag im Jahr 2016 bei 9,6 bis 19,5, im Jahr 2017 bei 6,5 bis 15,6 und im Jahr 2018 bei 9,9 bis 16,6.

Das in Investorenkreisen mit großem Interesse verfolgte und wichtigste Projekt der Stadt Wuppertal ist der Umbau des Bahnhofsumfeldes am Döppersberg. Planmäßig wurden der neue Busbahnhof am Döppersberg, die Bahnhofsmall sowie der obere Bahnhofsvorplatz am 24.11.2018 eröffnet. Die Ladeneinheiten in der Mall, auf dem unteren Bahnhofsvorplatz und im Bereich der Geschäftsbrücke sind überwiegend vermietet, u.a. an Vorwerk, Tally Weijl, dm Drogeriemarkt und REWE To Go. Die Eröffnung von Primark folgt am 16.04.2019. Vorarbeiten zur Modernisierung der Schwebebahnstation Hauptbahnhof haben begonnen. Auch der Umbau des KöBo-Hauses wurde eingeleitet.

Im Verlaufe des Jahres 2018 wurden mehrere Bauvorhaben in der Hotellerie weit vorangetrieben. So findet am ehemaligen Dresdner Bank-Gebäude an der Neumarktstraße ein Redewebment statt. Dort wird das 3 Sterne plus-Konzept „99 Hotel mit 99 Zimmern im Frühjahr 2019 eröffnen. Im gleichen Zeitraum öffnet das Holiday Inn Express mit 164 Zimmern in einem Neubau an der Ecke Wall/Schlossbleiche. Die Umbaumaßnahmen im Postboutique Hotel Wuppertal am Platz am Kolk sind ebenfalls weit vorgeschritten. Das Hotel weist 77 Zimmer auf und wird ebenfalls im Jahr 2019 eröffnet.

Die Einzelhandelsentwicklung im Zentralen Versorgungsbereich Elberfeld war durch eine Vielzahl flächenmäßig kleiner Ansiedlungen geprägt, u.a. KIK (Wall 36, Rinke-Gebäude), Juwelier Abeler (Friedrichstr.), Möbelgeschäft My Konfor (Klotzbahn), Carnaby Street (Friedrich-Ebert-Str.), Designer Luxury Outlet Wuppertal (Friedrich-Ebert-Str.). Im Luisenviertel wurden außerdem einige gastronomische Konzepte realisiert, so z. B. das Chicoffee (Friedrich-Ebert-Str.) oder die Ouzeria Restaurant & Bar (Friedrich-Ebert-Str.).

Für den Werth in Barmen lassen sich u.a. die Neuansiedlungen Hünkemöller (Werth), Tedi (Geschäftshaus Alter Markt), Penny (Werth), Café Restaurant Donatello (Werth) festhalten.

Einige existierende Standorte von Lebensmitteldiscountern wurden baulich und konzeptionell modernisiert. Dies betrifft mehrere Filialen von Aldi Nord, z.B. Benrather Str., Küllenhahner Str. sowie weiterer Discounter, wie z.B. Lidl Am Diek oder Netto Hofkamp.

1.3. Flächenvermarktung Wohnen

Nach wie vor ist in allen Segmenten der Wohnungswirtschaft eine große Nachfrage nach Grundstücken zu verzeichnen. Zur Bedarfsdeckung beteiligt sich die Wirtschaftsförderung als Projektpartner bei der Entwicklung städtischer Flächen für die Flächenbereitstellung zum Bau von Einfamilienhäusern. Vermehrt ist auch das Interesse von auswärtigen Projektentwicklern aus der Rheinschiene festzustellen. Um auch die zukünftige Nachfrage nach Wohnbauland decken zu können, beteiligt sich die Wirtschaftsförderung aktiv an der Flächensuche für neue Wohnbauflächen. Die hervorragende Vermarktung des Projektes Zooterrassen in Sonnborn durch die bundesweit tätige Bauträgergesellschaft BONAVA bestätigt die große Nachfrage. Auch die bevorstehende Wohngebietsentwicklung der aurelis „Heubrich“ in Barmen wird davon profitieren.

Bei der ca. zwei ha großen Brachfläche eines aufgegebenen Gärtnereibetriebes konnte erfolgreich der Kontakt zu einem überregional tätigen Bauträger hergestellt werden. Die Verhandlungen zum Ankauf der Flächen befinden sich in der Finalisierung und können Anfang 2019 zum Abschluss gebracht werden. Die Realisierung eines neuen großen Wohngebietes wird dann mit der Aufstellung eines B-Plans im kommenden Jahr beginnen.

Auch bei anderen größeren Wohngebietsentwicklungen unterstützt die Wirtschaftsförderung. So konnte eine Teilfläche des sogenannten „Simon-Areals“ an das Troxler-Haus vermittelt werden, die dort neben Gruppenwohnprojekten für behinderte Jugendliche und eine Kindertagesstätte noch weitere Wohnnutzungen vorsehen. Die Altgebäude wurden zwischenzeitlich abgebrochen. Mit dem Beginn der Neubauten wird 2019 gerechnet. Auf der Großfläche sind noch grundsätzliche Themen wie Firmenverlagerungen zu klären, bei denen die Wirtschaftsförderung ebenfalls unterstützend tätig ist.

Bei der großen Wohnbaufläche des Bau- und Liegenschaftsbetriebes am Dietrich-Bonhoeffer-Weg beteiligt sich die Wirtschaftsförderung ebenfalls. So wurde das Grundstück im Rahmen der Investorentour Wuppertal INSIDE intensiv beworben. Mit den Kollegen aus der Bauverwaltung wurde eine Forderungsliste der Stadt formuliert, die die Rahmenbedingungen und Wünsche der Stadt beinhaltet und damit Interessenten klare Vorgaben und Kalkulationsgrundlagen gibt. Der BLB hat mit der Ausschreibung der Fläche begonnen, die im Jahr 2019 zur Umsetzung kommt. Auf dem Grundstück wird es mit einem Anteil von 30 % geförderten Wohnungsbau geben, der in Wuppertal dringend benötigt wird, weil aktuell und in den kommenden Jahren viele Wohnungen aus der sozialen Bindung fallen.

Nach den Wohngebietsentwicklungen „Am Krüppershaus“ und „Lortzingstraße“ wurde von der Grundstückswirtschaft der Stadt das ehemalige Schulgrundstück an der Holthäuser Straße ausgeschrieben. Auf dem ca. 4.000 qm großen Grundstück wurden sechs Parzellen für freistehende Einfamilienhäuser angeboten. Erwartungsgemäß wurden alle Grundstücke verkauft. Die Wirtschaftsförderung übernimmt bei der Erschließungsmaßnahme den technischen Part und kümmert sich um die Fachingenieure, koordiniert die Planung der Erschließung, stellt den Bauantrag und kümmert sich um die Oberbauleitung. Die Erschließung soll zum Ende 2019 fertig sein.

Bei dem Rückbau einer der „prominentesten“ Schrottimmobilien des Stadtgebietes, der Gildenstraße 9, wirkte die Wirtschaftsförderung mit. Es wurde ein Abbruchantrag gestellt und eine qualifizierte Firma gesucht und gefunden, die den Schandfleck im Oktober 2018 abriß. Um den Abriss der Stützmauer im öffentlichen Straßenraum und die Wiederherstellung des Fußwegs mit neuen Ver- und Entsorgungsleitungen kümmerte sich die Wirtschaftsförderung und koordinierte die Arbeiten. Auch bei der Suche nach einem Investor und einer neuen Nutzung ist die Wirtschaftsförderung aktiv. Da die Nachbarn ebenfalls verkaufsbereit sind, ergibt sich eine Potenzialfläche von insgesamt ca. 7.000 qm.

Bei der vom Geschäftsbereich 1 federführend betriebenen Suche nach 110 ha neuen Wohnbauflächen ist die Wirtschaftsförderung eingebunden. So hat sie eigene Flächenvorschläge gemacht und beteiligt sich bei der Bewertung der zu beurteilenden Flächenpotenziale. Die Mitwirkung ist ebenfalls durch die Teilnahme bei den Arbeitsgruppen zur Flächensuche im Bereich der Innenentwicklung und des Außenbereichs sichergestellt. Die Ergebnisse der beiden Gutachten werden dringend erwartet, um die anhaltend hohe Flächennachfrage für neuen Wohnraum decken zu können

2. Standort- und Immobilienmarketing

Durch Standortmarketing-Aktivitäten, wie z.B. die Immobilien tour Wuppertal INSIDE mit ca. 180 Teilnehmern, die 2018 zum vierten Mal stattfindende, regionale Immobilienmesse Polis Convention in Düsseldorf und die Teilnahme an der EXPO REAL in München sowie eine Vielzahl bilateraler Investorentermin e in Wuppertal konnten lokale und überregionale Interessenten auf den Standort Wuppertal aufmerksam gemacht werden.

Die wichtigste Veranstaltung der Wirtschaftsförderung zur Investorenansprache, die Immobilien tour Wuppertal INSIDE, wurde zum zwölften Mal mit großem Erfolg durchgeführt. Über 180 Teilnehmer gewannen vor Ort Eindrücke über Investitionsstandorte für Gewerbe-, Büro-, Wohnen- und Quartierentwicklung.

Im gewerblichen Bereich wurde der Fokus auf die kommunalen Gewerbeflächen in Vohwinkel „VohRang“ und „Linderhauser Straße“ sowie auf die privaten Flächen im EngineeringPark und auf das private Gewerbegebiet Klausen (ehem. Johnson Controls / Happich) gelegt.

Im Bereich „Handel & Dienstleistungen“ standen Büroimmobilien und Gewerbeflächen für tertiäre Nutzungskonzepte im Fokus.

Im Bereich Wohnungsbau wurde vor allem das Grundstück des Landes am Dietrich-Bonhoeffer-Weg, nördlich der Hardt thematisiert. Das Grundstück mit einer Größe von 2,4 ha wird 2019 vom BLB verkauft. Das Land wird eine 30 %ige Quotierung für sozialen Wohnungsbau vorgeben. Die Stadt begrüßt diese Vorgabe, weil immer mehr Wohnungen aus der sozialen Bindung fallen und es daher wichtig ist neue Bestände zu entwickeln. Neben dieser Fläche wurden weitere Grundstücke zur Realisierung von Wohnungsbau präsentiert und teilweise besichtigt. Aufgrund der aktuell großen Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken waren das Interesse und die Resonanz ungebrochen groß.

Während der Tour Quartierentwicklung erkundeten die Teilnehmer mit E-Bikes die städtische Entwicklungsachse Nordbahntrasse. Entlang der Trasse wurden von Ost nach West mehrere Projekte vor Ort besucht. Großes Interesse gab es hinsichtlich der Entwicklungen am Mirker Bahnhof.

Mit der Veranstaltung „City Inside“ Elberfeld wurde erstmalig ein Veranstaltungsformat durchgeführt, welches dezidiert die Expansionsbeauftragten aus dem Einzelhandel und der Gastronomie adressierte. Im Rahmen einer Tour, die durch den Zentralen Versorgungsbereich Elberfeld führte, wurden Potentialstandorte von Maklern, Objektverwaltern und Eigentümern vorgestellt. Die gemeinsam geplante Tour, an der ca. 45 Personen teilnahmen, diente daher auch der Netzwerkentwicklung zwischen der Wirtschaftsförderung Wuppertal und den Verantwortlichen aus der Immobilienwirtschaft sowie den potentiellen Mietern.

Bereits zum zehnten Mal nahm die Wirtschaftsförderung 2018 an dem Immobilientag der Sparkasse teil. Zusammen mit den Kollegen aus der Bauverwaltung wurde das Dienstleistungsangebot der Stadt präsentiert. Standpartner waren in diesem Jahr die Grundstückswirtschaft, die Bürgerberatung Bauen, die Wohnbauförderung und das Katasteramt und Geodaten. Die Resonanz der Bauwilligen war wieder sehr groß.

Auch im Jahr 2018 nahm die Wirtschaftsförderung mit den Wirtschaftsförderungen von Solingen und Remscheid und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft an der internationalen Immobilienmesse EXPO REAL in München teil. Viele Gespräche zeugten von der weiterhin hohen Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken und großen, zusammenhängenden Gewerbe- und Logistikflächen. Auch die innerstädtischen Entwicklungsvorhaben sowie der Bürostandort Wuppertal waren häufig diskutierte Themen.

Zum vierten Mal hat sich die Stadt Wuppertal, ebenfalls zusammen mit den bergischen Nachbarn, auf der regionalen Messe im Bereich Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft, der Polis Convention in Düsseldorf, präsentiert. Dieses relativ neue Messeformat entwickelt sich immer mehr zu einer echten Alternative zur EXPO REAL. Daher wird die Messe-Teilnahme auch zukünftig angestrebt.

3. Gewerbeflächenentwicklung und Breitbandförderung

Die mittel- und langfristige Bereitstellung quantitativ ausreichender und qualitativ hochwertiger Gewerbeflächen nimmt als zentrales Thema der Wirtschaftsförderung in Wuppertal an Dringlichkeit zu. Anfragen zu Gewerbeflächen ab 20.000 qm oder gar die Nachfrage nach Industriegebieten (GI-Flächen) könnten nicht bedient werden. Die gemeinsam mit der Stadtverwaltung entwickelte 116.000 qm große Gewerbefläche „VohRang“ bietet nach den Ansiedlungen von Columbus McKinnon, Kampmann & Aretz, Metallbau Brass, der Hesse KG, der Fa. Schaffert, Wera und Proficator keine Flächen mehr an.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Wuppertal arbeitet gemeinsam mit den zuständigen, städtischen Ressorts an der Entwicklung neuer Gewerbeflächen, die an drei verschiedenen Orten der Stadt kurz- und mittelfristig Investitionsmöglichkeiten für Unternehmen aus Wuppertal und aus der Region ermöglichen werden:

- Bebauungsplan Nächstebrecke Straße.

Entlang der Nächstebrecke Straße entstehen in den kommenden Jahren ein neues GE-Gebiet mit ca. 50.000 qm und ein MI-Gebiet mit knapp 20.000 qm, die durch einen Grünzug getrennt sind, der mit der örtlichen Bevölkerung im Dialog geplant wurde. Das Gebiet wird mittelfristig vermarktet werden können.

- Bebauungsplan Clausewitzstraße

Der aktuell noch genutzte, städtische Sportplatz an der Clausewitzstraße wird ab dem ersten Quartal 2021 eine gewerbliche Ausweisung erhalten. Die Nutzung als Sportplatz wird aufgegeben, während der Sportplatz Grundstraße im Gegenzug ertüchtigt wird um den Vereinen vor Ort in Zukunft eine optimale Sportstätte anbieten zu können. Das neue Gewerbegebiet Clausewitzstraße, das im Nordosten GI-Werte erreichen könnte, wird eine Größe von ca. 30.000 qm haben. Gespräche mit interessierten Unternehmen hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal bereits aufgenommen.

- Bergische Sonne Lichtscheid

Nachdem die privaten Eigentümer des ehemaligen Freizeitbades Bergische Sonne über mehrere Jahre keine Folgenutzung realisieren konnten, hat die Stadt Wuppertal aufgrund der Hochwertigkeit der Lage das knapp 20.000 qm große Areal mit rechtskräftiger GE-Ausweisung im Herbst 2017 übernommen und wird die Flächen im Sinne einer hochwertigen, gewerblichen Nutzung für den tertiären Sektor baureif vorbereiten und vermarkten. Auch hier sind Gespräche mit interessierten Unternehmen in konkreter Vorbereitung.

Zusammen mit der aurelis Real Estate sollte die Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs Mirke direkt an der Nordbahntrasse (ca. 17.000 qm) gewerblich entwickelt werden. Da die aurelis zwischenzeitlich in Zusammenarbeit mit der Stadt Wuppertal und Utopia Stadt die gesamte Liegenschaft im Bereich des Mirker Bahnhofs überplant und somit auch die Ausrichtung des Solardecathlons 2021 ermöglicht hat, wird eine Einzelvermarktung im Sinne klassischer, gewerblicher Nutzung hier nicht mehr umsetzbar sein.

Das Handlungsprogramm Gewerbeflächen ist nach wie vor ein wichtiges Instrument. Dieses Konzept bleibt die Basis für die Neuaufstellung des Regionalplanes. Es unterstützt somit die planerische Sicherung notwendiger Entwicklungspotentiale. Wie bereits in dem Absatz 1.1. Flächenvermarktung Gewerbeflächen beschrieben, erfolgten wesentliche gewerbliche Flächenverkäufe durch die Stadt Wuppertal. Auch auf privaten Großflächen (Beispiel EngineeringPark Wuppertal) wurden die Investoren durch die Wirtschaftsförderung begleitet.

Ein wesentlicher Aspekt der Standortsicherung und –stärkung ist die Sicherstellung einer optimalen Infrastruktur für Unternehmen. In diesem Zusammenhang strebt die Wirtschaftsförderung die Verbesserung der Breitbandversorgung an. Hierbei geht es vor allem um die Entwicklung eines Breitbandmasterplans, um die unversorgten Bereiche im Stadtgebiet zu identifizieren und unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten zu optimieren.

4. Förderprogramme und Förderberatung

Die Wirtschaftsförderung berät und begleitet Unternehmen und Institutionen bei der Beantragung und Abwicklung verschiedener Förderprogramme. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf vier Förderrichtlinien (1) Investitionszuschüsse im Rahmen des „Regionales Wirtschaftsförderungsprogrammes NRW“, (2) das Förderprogramm des Landes „Potentialberatung“, (3) die Förderung der Ausbildung im Rahmen des Programms „Verbundausbildung“, sowie (4) das Förderprogramm des Bundesarbeitsministerium „unternehmensWert:Mensch/ unternehmensWert:Mensch PLUS“.

Zu (1): Seit Juli 2014 gehört Wuppertal zur Fördergebietskulisse der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. In Nordrhein-Westfalen wird sie über die Richtlinie „Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm“ umgesetzt. Gefördert werden gewerbliche Investitionsvorhaben, die zur Arbeitsplatzschaffung beitragen. Im Fokus stehen kleine und mittelständische Unternehmen. In enger Abstimmung mit der NRW.BANK hat die Wirtschaftsförderung in 2018 insgesamt 39 Vorhaben auf Förderfähigkeit geprüft, mit der NRW.BANK beraten und während der Antragstellung betreut. Neun Wuppertaler Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft haben im Kalenderjahr 2018 investive Zuschüsse in Höhe von 1,87 Mio. Euro beantragt; davon hat die Wirtschaftsförderung sechs Antragstellungen begleitet. Zwei Expansionsvorhaben wurden bewilligt, acht sind in Bearbeitung. Die geringe Anzahl erteilter Bewilligungen liegt darin begründet, dass die Haushaltsgelder im Frühjahr 2018 ausgeschöpft waren.

Zu (2): Die Potentialberatung fördert eine Stärken-Schwächen Analyse in Unternehmen durch externe Berater. Hierfür werden pro Beratung bis zu 5.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Wirtschaftsförderung ist offizielle Erstberatungsstelle für dieses Programm. In 2018 wurde die Antragstellung für fünf Projekte begleitet mit einem Fördervolumen von 25.000 Euro.

Zu (3): Die Verbundausbildung unterstützt Firmen, die nicht als Einzelunternehmen ausbilden können und somit gemeinsam mit einem weiteren Unternehmen eine Ausbildung durchführen. Als Unterstützung wird pro Ausbildungsplatz ein Betrag von 4.500 Euro bereitgestellt. Über die Wirtschaftsförderung Wuppertal wurden im Berichtsjahr vier Verbundausbildungsprojekt initiiert.

Zu (4): Seit November 2015/ 2017 ist die Wirtschaftsförderung akkreditiert als Erstberatungsstelle (EBS) für das Förderprogramm „unternehmensWert: Mensch und unternehmenesWert: Mensch PLUS“. Die Förderprogramme werden seitens des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BAMS) Unternehmen mit max. 10 Mitarbeitern (unW:M PLUS bis 249 Mitarbeitern) zur Verfügung gestellt. Beantragt werden können max. 10 bzw. 12 Beratungstage. Die Höhe des Beraterhonorars liegt fest bei 1.000 Euro pro Tag, die Förderhöhe liegt bei 80 %. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist auch zuständig für Unternehmen aus Solingen und Remscheid. In 2018 wurden für 13 Unternehmen Beratungsschecks mit einer Gesamtförderung von 102.300 Euro ausgestellt.

Seit 2018 ist Wuppertal zusammen mit Remscheid und Solingen eine von fünf Digitalen Modellregionen in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW finanzierten Projekts werden innovative Vorhaben in den Bereichen Verwaltungsdigitalisierung sowie Smart City gefördert. In der Aufbauphase hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal die Netzwerkbildung, Kommunikation und Ideenfindung im Themenfeld Smart City unterstützt. Zwischenzeitlich wurde das federführende Projektbüro bei der Stadtverwaltung installiert. Die Wirtschaftsförderung fokussiert sich seitdem auf die Entwicklung eigener Projektideen im breiten Feld der Digitalisierung.

5. China-Competence-Center C³

Das China-Competence-Center (C³) unterstützt und begleitet chinesische Unternehmensgründungen in Wuppertal. Das C³ betreibt intensive Netzwerkpflege und unterstützt den direkten unternehmerischen Austausch, z.B. durch Plattformen wie den Deutsch-Chinesischen Automobilkongress. Zu den Aufgaben des C³ zählen außerdem das Tourismusmarketing und die Pflege von Städtefreundschaften in China.

Hannover Messe 2018:

Auf der Hannover Messe im April 2018 hat Wuppertal als Gründungsmitglied an der Jahreshauptversammlung der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz (ISA) teilgenommen. Ziel der ISA ist die direkte Vernetzung von Unternehmen, Branchen und Forschungseinrichtungen der Mitgliedsstädte. Bilaterale Innovationen und Investitionen werden gefördert.

Auf Hannover Messe wurden zwei Kooperationsabkommen mit der Investitionsförderungsgesellschaft des chinesischen Handelsministeriums in Deutschland (CIIPA Germany) unterzeichnet. Dr. Rolf Volmerig unterzeichnete mit der CIIPA eine Erklärung zur Förderung des deutsch-chinesischen Technologieinkubators auf dem Gelände des Technologiezentrums Wuppertal (W-tec). Stephan A. Vogelskamp, Vorstand der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW), schloss mit der CIIPA (Germany) eine Vereinbarung zur Gründung einer Deutsch-Chinesischen Automobilallianz mit dem Ziel der Förderung der Austauschprozesse im Bereich Automotive. Das C³ wird das Automotive-Cluster des Bergischen Städtedreiecks mit Blick auf das Themenfeld „China“ zukünftig unterstützen.

Städtefreundschaft mit Dongguan:

Anfang September 2018 besuchte eine Delegation aus der Stadt Dongguan unter Leitung des Regierungschefs die Stadt Wuppertal. Im Rahmen einer Arbeitskonferenz im Rathaus wurden drei Kooperationsabkommen mit Institutionen aus Dongguan unterzeichnet. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal wird direkt mit dem Dongguan Bureau of Commerce kooperieren und die wirtschaftliche Zusammenarbeit vertiefen. Die Technische Akademie Wuppertal (TAW) wird durch die Kooperation mit der Dongguan Polytechnic ihre Internationalisierungsstrategie vorantreiben.

Die WSW Wasser und Energie AG und der Wupperverband unterzeichneten mit der Dongguan Water Management Group eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in den Bereichen der nachhaltigen Stadtentwicklung und des Wasserschutzes.

Die Lösung von Umweltproblemen rücken in China in den Fokus und Wuppertals Partner aus Dongguan hoffen, von den langjährigen Erfahrungen des Wupperverbandes lernen zu können. Im April 2019 wird eine Delegation der Wuppertaler Wasserwirtschaft nach Dongguan reisen um vor Ort konkrete Kooperationsprojekte auf Arbeitsebene zu definieren. Die Reise wird durch Drittmittel finanziert.

2. Chinesisch-Deutscher Automobilkongress:

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist Mitglied der Arbeitsgruppe der Deutsch-Chinesischen Automotive Allianz. Anlässlich des 2. Chinesisch-Deutschen Automobilkongresses vom 24.11.2018 bis 02.12.2018 hat das C³ zeitgleich zwei Delegationsreisen nach China organisiert. Vertreter der Automobilbranche aus dem

Städtedreieck nahmen an den Fachkongressen am 26.11.18 in Nanjing und am 29.11.18 in Nanchang mit jeweils 400 Teilnehmern teil. Mit den beiden Kongressen in China wurde das Format des am 25.09.2017 in Wuppertal organisierten 1. Automobilkongresses offiziell fortgeführt. Parallel zur den beiden Kongressen in China besuchte eine Delegation unter Leitung des C³ die Städte Wenling und Dongguan. Mit Wenling wurden die freundschaftlichen Beziehungen intensiviert und in Dongguan wurden konkrete Pläne zur Umsetzung der erklärten Ziele auf Projektebene vereinbart.

Delegationsbesuch aus China:

Mehr als ein Dutzend Delegationen aus China haben im vergangenen Jahr die Stadt Wuppertal besucht. Das Interesse die Heimatstadt von Friedrich Engels zu besuchen ist nach wie vor hoch. Mit Wiedereröffnung des Engelshauses ist ein Anstieg des Delegationsaufkommens zu erwarten.

Standort- und Tourismusmarketing:

Ein Marketing- und Maßnahmenkonzept zur Bewerbung des Gesamtkomplexes am Engelshaus (inkl. des neu entstehenden Verbindungsgebäudes am HZW) wurde 2018 unter Beteiligung des C³ fertig gestellt. Ab dem Zeitpunkt der Wiedereröffnung des Historischen Zentrums im November 2020 wird das neue Besucherzentrum auch für chinesische Zielgruppen wie Delegationsbesucher und Touristen beworben. Das Besucherzentrum soll zudem als Veranstaltungsort fungieren und nimmt als „Ankerpunkt China NRW“ eine wichtige Funktion für chinesische Besucher in Nordrhein-Westfalen ein. Mit steigenden Besucherzahlen ist zu rechnen.

Für das Jubiläumsjahr von Friedrich Engels von Februar 2020 bis Februar 2021 werden ergänzende Veranstaltungen zum Hauptprogramm, wie z.B. das chinesische Frühlingsfest als deutsch-chinesisches Kulturfest, organisiert.

2018 hat das C³ mit Blick auf die anstehenden Marketingkampagnen bereits Print- und Onlinepublikationen für chinesische Zielgruppen überarbeitet.

Unternehmensbestand:

Der Unternehmensbestand hat sich auf 48 dauerhaft in Wuppertal tätige Unternehmen konsolidiert, die sich aufgrund der Aktivitäten des C³ in Wuppertal angesiedelt haben, stabilisiert. Weitere Unternehmen befinden sich im Gründungsprozess. In einem neu zu gründenden Technologieinkubator am W-tec sollen perspektivisch weitere Unternehmen angesiedelt werden. Im Zeitraum von Anfang 2017 bis Ende 2018 wurden fünf chinesische Unternehmen in Wuppertal angesiedelt.

6. Existenzgründung

Im Bereich der Gründungsberatung wurde auch 2018 mit dem StarterCenter NRW Wuppertal-Solingen-Remscheid (SC) zusammengearbeitet. Das StarterCenter hat auch in diesem Jahr die alle drei Jahr anfallende Zertifizierung mit 100 von 100 Punkten erfolgreich bestanden. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal übernimmt in dieser arbeitsteiligen Organisation schwerpunktmäßig die Aufgabe, die Gruppe der Freiberufler zu beraten. Inhaltlich wird das durch einen gemeinsamen Internetauftritt des SC und ein abgestimmtes monatliches Vortragsprogramm kommuniziert. Der gemeinsame Auftritt der drei Städte und aller Institutionen unter einem Markendach hat sich bewährt. Auch bei dem

regelmäßigen Seminarprogramm wechseln sich die Partner mit den Angeboten ab. Partner sind neben der Wirtschaftsförderung insbesondere die IHK, die Bergische Universität, das W-tec und der DEHOGA (www.bergisches-startercenter.de). Die Initiative bizeps, die ebenfalls Partner ist und die Gründer aus der Hochschule berät, hat das Seminarprogramm in 2018 durch die bizeps Akademie bereichert, die mit mehr als 100 Teilnehmern beim Abschluss Pitch mit 5 Teams für eine weitere Fortführung des Seminarprogramms spricht. Auch der monatlich angebotene Gründerstammtisch, der von der Uni und dem W-tec organisiert wird, wird sehr gut besucht. Im November 2018 haben die Partner sich auch mit einem umfangreichen Workshop- und Seminarprogramm sowie einer Abschluss Party im Tec-Lap des W-tec (in der Bärenstraße, ehemals Vistapark GmbH) an der weltweiten Gründerwoche beteiligt. Alle Standorte der Partner wurden mit gut 15 unterschiedlichen Angeboten bespielt und hatten durchwegs gute Teilnehmerzahlen.

Im Jahr 2018 wurden 34 intensive Einzelberatungen vor Ort bei der Wirtschaftsförderung durchgeführt und fast 70 telefonische Anfragen angenommen und bearbeitet. Für 16 von den Einzelberatungen wurde jeweils eine Stellungnahme zur Tragfähigkeit der Existenzgründungen abgegeben, die zur Beantragung von Leistungen von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter benötigt wurden. Hiervon wurden 14 Anträge bewilligt. Die Bezuschussung durch die Agentur (Gründungszuschuss) ist die einzige finanzielle Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts, die ein Gründer neben Bankdarlehen erhalten kann.

Der seit vielen Jahren rückläufige Trend im Bereich Gründung erfährt eine kleine Trendwende. Es ist zu beobachten, dass insgesamt mehr Beratungsleistung nachgefragt wird und auch die Anzahl der Gründungen ist leicht gestiegen. Dieser Trend wird von allen beratenden Partnern im Netzwerk bestätigt. Ebenfalls ist zu beobachten, dass sich der Trend zu sozialen und nachhaltigen Gründungen verstärkt. Hierbei ist wichtig, möglichst früh auf die Schwierigkeit der Abgrenzung von Ehrenamt und wirtschaftlicher Tätigkeit hinzuweisen. Ökologische Nachhaltigkeit kann nur bei ökonomischer Nachhaltigkeit langfristig auch bestehen. Viele soziale, nachhaltige Angebote und Dienstleistungen können von den Kunden*innen nicht so bezahlt werden, wie sie es sich selber wünschen und der Gründer*innen es kalkulieren; z.B. private Altenpflege, die über das normale Angebot hinausgeht oder der Einsatz von Lastenrädern im Stadtgebiet. In diesen Fällen sind intensive, persönliche Gespräche zu führen.

Die Wirtschaftsförderung ist Regionalpartner für die Antragstellung des Programms „Förderung des unternehmerischen Know-hows“, das das Gründercoaching Deutschland in 2016 abgelöst hat. Dieses Förderprogramm kann von jungen Unternehmen bis zu fünf Jahren beantragt werden. Es werden bis zu 80 % der Kosten für einen Unternehmensberater vom Bund übernommen. Hierzu wurden sechs Anträge über die Wirtschaftsförderung gestellt.

In ihrer Funktion als Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW wurden 10 Anträge auf Zirkelberatungen sowie sieben Anträge für Einzelberatungen für die Vorgründungsphase gestellt. In diesem Segment ist ein Nachfragerückgang zu verzeichnen, gleichzeitig ist für die individuellen Projekte ein erhöhter Informationsbedarf zu beobachten.

Die restriktiven Fördervoraussetzungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters AöR unterstützen die Gründer nur im Ausnahmefall, das heißt wenn der Gründer*in Hemmnisse hat, wie Alter, gesundheitliche Einschränkungen oder ein spezielles Berufsbild erlernt hat,

das auf dem Arbeitsmarkt nicht nachgefragt wird. Die Vermittlung in eine abhängige Beschäftigung wird von beiden Instituten vorrangig betrieben.

Gleichzeitig nahm aber die Qualität der Gründungen insgesamt deutlich zu und der zeitliche Beratungsaufwand pro Gründer ist weiter gestiegen.

7. Projekte mit externer Finanzierung

7.1. KAoA – Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA) unterstützt Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der beruflichen Orientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium. Es gilt, allen jungen Menschen nach der Schule eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen, unnötige Warteschleifen zu vermeiden und den Fachkräftebedarf zu sichern.

Viele Partner und Akteure aus Wirtschaft und Schule wirken auf Landesebene wie auf kommunaler Ebene an der Umsetzung von KAoA mit. Grundlage dafür sind die Vereinbarungen im Ausbildungskonsens NRW.

In Wuppertal nehmen alle staatlichen Schulen der Sekundarstufe I und II sowie drei private Schulen an der Landesinitiative teil. Mehr als 3.000 Schüler und Schülerinnen beginnen in der 8. Jahrgangsstufe die Berufliche Orientierung mit einer Potenzialanalyse und einer Berufsfelderkundung, deren Ergebnisse im Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ dokumentiert werden. In der Jahrgangsstufe 9 und 10 resp. in der Oberstufe absolvieren diese Schülerinnen und Schüler weitere Standardschritte in ihrem systematischen Berufs- und Studienorientierungsprozess.

Die Internetplattform www.schule-beruf.wuppertal.de bereitet alle wichtigen Informationen für Schüler, Eltern, Lehrer und Betriebe in Wuppertal auf.

Für die operative Gestaltung des KAoA-Prozesses ist eine Kommunale Koordinierungsstelle als Stabsstelle beim Stadtbetrieb Schulen eingerichtet, die von der Stadt Wuppertal, vom Jobcenter Wuppertal AöR, der Wirtschaftsförderung AöR und dem Land gemeinsam getragen wird.

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist wegen des Transfers von Vorprojekten in die neue Struktur der Kommunalen Koordinierungsstelle mit dem Aufgabenschwerpunkt Schule-Wirtschaft-Akteure leitend wie operativ mit insgesamt 2,5 Vollzeitstellen eingebunden. Die Personal- und Sachkosten werden seitens des Landes aus ESF-Mitteln zu 50 % refinanziert. Der Förderbescheid liegt bis Ende 2019 vor. Mit einer Fortsetzung der Landesförderung bis zum Ende der ESF-Förderperiode (2020) wird gerechnet.

7.2. zdi – BeST

Seit 2014 ist das Projekt „zdi – BeST – Bergisches Schul-Technikum“ angelaufen und wird durch die drei lokalen Wirtschaftsförderungen und der BSW mbH unterstützt. Die erste Projektphase endete Mai 2015. Ab Juni 2015 wurde das Projekt für einen Zeitraum von weiteren drei Jahren fortgeführt. Das Fördervolumen belief sich auf 1.138.000 Euro. Das zdi-Zentrum BeST ist Teil der Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation.NRW“ zur Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchses. Mit Unternehmen werden Projektkurse aus dem MINT-Bereich angeboten, um Nachwuchskräfte ab Klasse 8 für technische Berufe zu begeistern und ihnen Perspektiven bezüglich Ausbildung oder Studium in der Region aufzuzeigen. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller allgemeinbildenden Schulen des Bergischen Städtedreiecks. Es wird von der Bergischen Universität getragen und von der Regionaldirektion NRW der Agentur für Arbeit anteilig gefördert.

Über das Projekt wurde ab Januar 2014 bei der Wirtschaftsförderung Wuppertal eine zusätzliche Stelle mit einem Stellenanteil von 0,75 geschaffen, in der zweiten Projektphase liegt der Stellenanteil bei 0,3. Die Kofinanzierung erfolgt über das Stammpersonal.

Die Aufgaben liegen in der Präsentation des Bergischen Schul-Technikums und in der Beratung von Wuppertaler Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal unterstützt außerdem in der Ermittlung und Verfolgung der unternehmensspezifischen Vorgaben, bei der Entwicklung des Projektdesigns und der Projektdurchführung. Teilweise wurde auch bei der Steigerung der Teilnehmerzahlen durch Ansprache von Schulen mitgewirkt. Während der Projektlaufzeit hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal rund 250 Unternehmen über das Potential des Bergischen Schul-Technikums informiert. Davon konnten mehr als 50 dieser Unternehmen inzwischen als langfristige Partner gewonnen werden und haben eine erneute Teilnahme am Bergischen Schul-Technikum durchgeführt oder für die nächsten Jahre zugesagt.

Die Finanzierung der o.g. Projektstelle bei der Wirtschaftsförderung Wuppertal ist am 31. Mai 2018 ausgelaufen. Die Wirtschaftsförderung steht aber weiterhin dem zdi-BeST als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt das Projekt operativ im Rahmen seiner normalen Aktivitäten und Kontakte.

7.3. F.O.R.U.M / Online City Wuppertal

Das Projekt F.O.R.U.M Wuppertal (Förderung von Organisationsstrukturen zur Revitalisierung urbaner Räume durch Multi-Channel Handel) wird seit August 2017 unter dem Projektauftrag „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken“ durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Für die Projektlaufzeit von zwei Jahren stehen 328.000 Euro (bei 50 % Förderung) zur Verfügung. Ziel des Projekts ist den stationären Handel mit den Vorteilen der Online Welt zu verknüpfen.

Zur Fortführung des Projektes haben die beteiligten Händler im Frühjahr 2016 einen Händlerverein gegründet, um die Maßnahmen mit Eigenmitteln finanzieren zu können. Die Gründung des Vereins stellt einen wichtigen Baustein dar, um nach Ablauf der Förderung am 31.07.2019 die Nachhaltigkeit des Vorhabens zu gewährleisten. Wichtiger Arbeitsbaustein ist die Bekanntheitssteigerung des lokalen Online-Marktplatzes. Insbesondere das Marketing konnte ausgeweitet werden, sodass offline und online Maßnahmen zu einer weiteren Steigerung der Bekanntheit geführt haben. Durch die Zusammenarbeit mit der Wuppertaler Werbeagentur PixelProduction können die Marketingmaßnahmen in Zukunft weiter intensiviert werden.

Die Anzahl der Händler konnte im Geschäftsjahr 2018 weiter gesteigert werden. Der talMARKT – Online City Wuppertal e.V. verzeichnet derzeit 52 Mitglieder. Zu Beginn der Förderung im August 2017 bestand der Verein aus ca. 30 Mitgliedern. Durch den Anstieg konnte der Branchenmix auf dem lokalen Marktplatz Online City Wuppertal erweitert werden. Die Anzahl der Produkte konnte ebenfalls signifikant auf über 1,6 Mio. Produkte gesteigert werden.

Neben dem Onlineauftritt, spielt auch der ROPO-Effekt in Zukunft eine wichtige Rolle. Der Kunde recherchiert vorher im Internet nach dem Produkt, führt den Kauf jedoch im Laden

durch. Dieser Effekt soll auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Händler von den erhöhten Frequenzen durch Kunden in stationären Geschäften profitieren.

7.4. Breitbandausbau Wuppertal

Mit der Übertragung des Aufgabenfeldes der öffentlichen Telekommunikations-Infrastruktur hat die Wirtschaftsförderung den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen aufgenommen. Nach der Erstellung eines Masterplans für den stadtweiten Ausbau unterversorgter Adressen in privat und gewerblich genutzten Gebieten sowie der Einstellung eines Breitbandkoordinators, lag im Jahr 2018 ein besonderer Fokus auf der Erarbeitung einer EU-weiten Ausschreibung zur Vergabe der von Bund und Land zugesagten Fördermittel. Für diese umfassende Aufgabe wurden eine Fachkanzlei für Vergabe- und Beihilferecht, sowie ein technischer Berater hinzugezogen. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Stadt Wuppertal wurde diese Ausschreibung in der finalen Version zum Jahreswechsel abgestimmt.

Weiterhin kam durch den nun vorliegenden Masterplan die Aufgabenstellung hinzu, anstehende Baustellen anderer Träger im Stadtgebiet auf mögliche Einsparungen durch Koordinierung zu prüfen. Zusammen mit dem eigenwirtschaftlichen Ausbau bereits im Stadtgebiet tätiger Netzbetreiber, verlagerte sich der Tätigkeitsschwerpunkt vom rein bürokratischen Fördermanagement hin zur konkreteren Baustellen-Koordination.

III. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2018 der AöR ist wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Das ausgeglichene Geschäftsergebnis weist bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 2.267 TEURO gegenüber der Wirtschaftsplanung (2.274 TEURO) saldiert weniger Einnahmen von rd. 8 TEURO aus. Von dem geplanten städtischen Betriebskostenzuschuss von 1.980 TEURO für die Deckung des laufenden Aufwandes wurden 1.842 TEURO in Anspruch genommen. Der Anstieg „übrige“ Einnahmen auf insgesamt 424 TEURO (gegenüber der Planung von 294 TEURO), die sowohl in der AöR als auch im BgA erwirtschaftet werden konnten, ist zum einen durch höhere Drittmittelförderungen entstanden. Hier konnten insbesondere Fördermittel zur Durchführung des Breitbandausbaus, die bereits im Vorjahr eingeworben wurden, beim Fördermittelgeber abgerufen werden. Aber auch Einnahmen, die im Rahmen vorher nicht geplanter Projekte erzielt werden konnten, tragen zu der Erhöhung bei. Hier ist vor allem die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Umsetzung der Marketing-Kampagne Engelshaus im Hinblick auf das Engelsjahr 2020 zu nennen.

Die Liquidität ist weiterhin positiv. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr von 899 TEURO auf 1.027 TEURO erhöht. Hier ist zu berücksichtigen, dass in dieser Summe bereits ein Betrag von 187 TEURO (netto) für eine voraussichtlich im Jahr 2019 anstehende Gewerbeflächenentwicklung bereitgestellt ist.

Gegenüber der Planung sind Mehraufwendungen für das China-Competence-Center in Höhe von 27 TEURO, für die Außendarstellung in Höhe von 10 TEURO, für das Projekt Breitband in Höhe von 26 TEURO sowie für die Standortsicherung in Höhe von 18 TEURO angefallen. Diese konnten durch Einsparungen bei den Expertendienstleistungen von 7

TEURO, im Projekt F.O.R.U.M Wuppertal 49 TEURO sowie bei den Raum- und Bürokosten von insgesamt 30 TEURO kompensiert werden.

Unter Berücksichtigung der Zuschüsse des Gewährsträgers von 1.842 TEURO ist das Geschäftsergebnis 2018 ausgeglichen.

Unter Zugrundelegung der erhöhten Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote (einschließlich der gebildeten Sonderposten für bedingte Zuschüsse) rund 49,7 % (Vorjahr 54,3 %).

2. Personal

Die Bearbeitung der verschiedenen Dienstleistungsangebote und Projekte wurde von dem 22 köpfigen Team realisiert. Hierbei handelt es sich um 15 Vollzeitkräfte, 5 Teilzeitkräfte (darunter zwei Werkstudenten) sowie um einen Beamten und eine Auszubildende. Im Jahr 2018 erfolgte erneut der Abschluss eines Ausbildungsvertrages als Kauffrau für Büromanagement. Darüber hinaus werden einzelne Sektoren der Geschäftsfelder durch Werkverträge abgedeckt. Abgesehen von einem städtischen Beamten, der im Rahmen einer Arbeitnehmergestellung beschäftigt und nach den Grundsätzen für Beamte in Kommunen besoldet wird, werden die weiteren tariflich Beschäftigten, einschließlich der Teilzeitkräfte der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, nach dem TVöD vergütet. Darüber hinaus wird der Vorstand außertariflich vergütet.

3. Betrieb gewerblicher Art

Ab 01.10.2007 ist innerhalb der AöR ein Betrieb gewerblicher Art eingerichtet worden. Dieser dient der Organisation der Teilnahme an Messen, der Abwicklung von Veranstaltungen mit Kooperationspartnern und der Erstellung und dem Verkauf von Standort- und Werbebroschüren, Publikationen und Präsentationsmitteln. Das Geschäftsfeld des BgA ist im Februar 2014 um den Bereich Flächenentwicklung erweitert worden. Den Einnahmen von rd. 72 TEURO stehen Ausgaben in Höhe von 69 TEURO gegenüber und sind in das Gesamtergebnis der AöR eingeflossen.

4. Beteiligungen

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR hat 2012 nominelle Anteile in Höhe von 3.125 EURO der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH, nach der Umgründung in 2018 jetzt „Neue Effizienz GmbH“, erworben. Diese hat den Schwerpunkt, Aufgabenstellungen rund um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz zu bearbeiten. Damit ergeben sich Verpflichtungen zur anteiligen Finanzierung der Gesellschaft, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Beteiligung in die Kapitalrücklage einzuzahlen sind. Für 2018 waren dies 36,8 TEURO. Abschreibungen auf den Wert der Beteiligung erfolgten in gleicher Höhe aufgrund der permanent realisierten Verluste.

Die Wirtschaftsförderung hat sich seit 2013 mit einem Anteil von insgesamt 50 % (nominell 291.950 EUR) an der W-tec GmbH beteiligt. Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Beteiligung haben sich seit Jahren positiv entwickelt. Für 2018 wird, ähnlich wie 2017, ein positives Ergebnis von ca. 350 TEURO erwartet.

IV. KAPITAL

Das Stammkapital der AöR beträgt 50 TEURO. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 324 TEURO und betrifft Fahrzeuge (14,8 TEURO), Büro- und Geschäftsausstattung (16,6 TEURO), Softwarelizenzen (0,005 TEURO) sowie eine dem Betrag nach geringfügige Beteiligung (3 TEURO) an der Neuen Effizienz GmbH, die aber nach dem Niederstwertprinzip auf 1 EURO abgeschrieben wurde.

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR hat sich seit 2013 mit einem Betrag von 197.950 EURO als neuer Gesellschafter am Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beteiligt. Darüber hinaus hat sich die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR an einer Kapitalerhöhung in Höhe von 94 TEURO beteiligt. Der Anteil der AöR an der Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beträgt damit 50 %. Die hierzu von der Stadt Wuppertal gewährten Mittel wurden in voller Höhe nach Abstimmung mit der Stadt Wuppertal in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (rd. 123,6 TEURO) wurden mit dem Nominalwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben sind zum Nennwert bewertet. Fremd-Währungsgeschäfte finden nicht statt. Rückstellungen (einschl. Steuer (331,6 TEURO) berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

V. RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand wird monatlich über Summen- und Saldenlisten über den Geschäftsverlauf informiert. Übersichten über die Liquidität werden ihm monatlich zur Kenntnis gebracht. Es finden in unregelmäßigen zeitlichen Abständen durch den Vorstand Kassenprüfungen statt. Stichprobenartig wird eine interne Revision durchgeführt. Dem Gewährsträger wird mit vierteljährlichen Berichten vollständig über alle wirtschaftlichen Entwicklungen berichtet.

Der Verwaltungsrat wird unterjährig in regelmäßigen Sitzungen mit den Quartalsberichten über alle wirtschaftlichen Entwicklungen unterrichtet. 2018 fanden drei Sitzungen statt.

VI. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Zu dem in der Wirtschaftsplanung 2019 berücksichtigten Aufwand von rund 2.330 TEURO ist ein Betriebskostenzuschuss der Stadt mit einem Volumen von ca. 1.980 TEURO eingeplant.

Darüber hinaus strebt die AöR sonstige betriebliche Erträge von ca. 252 TEURO an. Diese stammen insbesondere aus Drittmittelfinanzierungen sowie aus sonstigen Landes-zuschüssen.

Darüber hinaus ist eine Entnahme aus den Sonderposten für nicht rückzahlbare Zuschüsse in Höhe von rd. 100 TEURO geplant.

Wie vorstehend dargestellt, geht die AöR nach den Festlegungen des Wirtschaftsplans 2019 unter Berücksichtigung der Zuschüsse aus öffentlich geförderten Projekten von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 1.980 TEURO vor dem Betriebskostenzuschuss der Stadt aus. Hierin sind die tariflichen Änderungen für das Jahr 2019 mit einem Steigerungssatz in Höhe von rund 3 % bereits berücksichtigt.

Nach der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung der Stadt wird erwartet, dass die notwendigen Betriebskostenzuschüsse der Stadt ausreichend bemessen sein werden.

Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahrs lassen erwarten, dass auch für 2019 die Vorgaben des Wirtschaftsplans eingehalten werden können. Dies gilt auch für die mittelfristigen Finanzplanungen der Jahre 2019 – 2023.

VII. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die AöR verfolgt eine öffentliche Zwecksetzung. Ihren strukturpolitischen Leistungen in den Bereichen Standortsicherung, Bestandsentwicklung, Akquisition und Konzeptentwicklung sowie Existenzgründungsberatung stehen keine Erträge gegenüber. Sie arbeitet aufgrund ihres strukturpolitischen Auftrages defizitär, so dass die Verluste aus dem operativen Geschäft über einen Gewährsträgerzuschuss gedeckt werden müssen. Die Gewährsträgerin Stadt Wuppertal hat in ihrer mittelfristigen Finanzplanung ausreichende Zuschüsse für die AöR berücksichtigt.

Chancen bestehen in der künftigen Entwicklung von neuen Projekten und Tätigkeitsfeldern.

Wuppertal, im März 2019

Dr. Volmerig